

Graukranich erbeutet Vierfleck (*Libellula quadrimaculata*)

In der Linthebene, zwischen dem Zürich- und dem Walensee, liegt das Kaltbrunner Riet, ein schweizerisches Flachmoor, Amphibienlaichgebiet und Wasser- und Zugvogelreservat von nationaler Bedeutung sowie im internationalen Kontext der Ramsar Site CH-7. Das Gebiet gilt als odonatologischer (WILDERMUTH et al. 2005) und ornithologischer (GEISSER et al. 2010) Hotspot. Unter den mehr als 200 Vogelarten, die in den letzten Jahren hier festgestellt worden sind, findet sich auch der Graukranich (*Grus g. grus*), der in jüngerer Vergangenheit vermehrt in kleinen Gruppen rastet, dann zumeist aber weiterzieht. In Ausnahmefällen verbleiben Einzelvögel bis in die Brutzeit hinein oder erscheinen für wenige Tage und ziehen wieder ab, so wie im vorliegenden Fall. Der erwachsene Vogel erschien am 30. Mai 2014 in unmittelbarer Nähe zum Kaltbrunner Riet auf einer früheren Pfeifengraswiese, die in den 1960er-Jahren entwässert worden war und aktuell als Mähwiese genutzt wird. Dort entdeckte ich den Vogel um 16:30 h MEZ und beobachtete ihn bei der Nahrungssuche. Nach vorn gebeugt schritt er langsam durch die hohe Vegetation und tauchte von Zeit zu Zeit mit dem Kopf tief ab. Kam sein Kopf wieder hoch, konnte ich vielfach sehen, wie er einen Regenwurm im Schnabel hielt. Einige Male fiel mir aber auf, dass er kurz innehielt und nicht gegen den Boden zielte, sondern auf ein Objekt an einem Halm im hohen Gras. Daraufhin ließ der Kranich den Kopf vorschnellen und packte das Objekt mit dem Schnabel, schleuderte es nach mehrmaligem Nachschnappen ins Schnabelinnere und verschlang es schließlich. Diesen Vorgang konnte ich fotografisch dokumentieren. Bereits im Feld erkannte ich, dass der Kranich Libellen fraß. Bei maximaler Vergrößerung identifizierte ich die fotografierte Beute als Vierfleck-Imago (*Libellula quadrimaculata*). Dass Kraniche Wirbellose und Insekten fressen, ist bekannt (MAKATSCH 1970). Im vorliegenden Fall bemerkenswert sind der Brutzeitaufenthalt des Kranichs und die jahreszeitlich bedingte Verfügbarkeit des Vierflecks als Nahrung für dieses Individuum. – Foto: Klaus Robin.

## LITERATUR:

- GEISSER, H., K. FELIX, L. FELIX, J.-M. OBRECHT, S. RÖLLIN, A. TASCHLER & K. ROBIN (2010): Kaltbrunner Riet - Ornithologischer Bericht 2003 bis 2007. © Pro Natura SGA, St. Gallen; Fachkommission für das Benkner, Burger und Kaltbrunner Riet, Uznach; Schweizerische Vogelwarte, Sempach; Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW, Wädenswil. Typoscript; 22 S.
- MAKATSCH W. (1970): Der Kranich. - Die Neue Brehm-Bücherei 229. Wittenberg Lutherstadt; 132 S.
- WILDERMUTH, H., Y. GONSETH & A. MAIBACH (Hrsg.) (2005): Odonata – Die Libellen der Schweiz. Fauna Helvetica 12, CSCF/SEG, Neuchâtel; 398 S.

Anschrift des Verfassers: Klaus Robin, Im Freudmoos 7, CH-8730 Uznach klaus.robin@robin-habitat.ch